

TAG DES FRIEDHOFS



Einen Moment Ruhe bitte

Individuell gestaltete Grabsteine vom Steinmetz zeugen von Beständigkeit und Erinnern

Beim Spaziergang über den Friedhof verweilen wir an den Grabstätten von Familienangehörigen oder Freunden, um ihrer zu gedenken. Die steinerne Grabzeichen mit ihren Inschriften und Ornamenten tragen viel dazu bei, wie und woran wir uns erinnern, sei es an Charaktereigenschaften der Verstorbenen, an den Beruf oder an Hobbies. Welche Geschichte die Grabstätte erzählt, hängt von vielen Faktoren ab. Die Form des Steines, seine Farbe und Oberflächenbearbeitung geben den Rahmen vor. Inschrift und Or-

nament – sei es figürlich oder abstrakt – geben weitere Hinweise. Eine Angel für den passionierten Fischer, ein Zitat vom Lieblingsautor oder Pinsel und Farben für den Malermeister – die Gestaltungsfreiheit ist sehr groß.

Auch bei den religiösen Symbolen gibt es mehr Möglichkeiten als Kreuz und betende Hände: Der Schmetterling als Auferstehungssymbol oder die Taube als Friedenszeichen, aber auch fernöstliche Zeichen wie Yin und Yang können in das Design einbezogen werden, um die Lebenseinstellungen

der Verstorbenen auszudrücken.

Einen großen Anteil an der Gestaltung eines individuellen Grabsteines hat die Gestaltung der Schrift. Eine Gravur in Form der individuellen Schreibschrift des Verstorbenen ist ebenso gebräuchlich wie klassische Schriftarten.

Der Weg zum individuellen Grabmal

Am individuellsten gelingt ein Grabzeichen, wenn sich die Angehörigen Zeit nehmen und sich gemeinsam mit dem Steinmetzbetrieb auf die Suche nach

der passenden Gestaltung machen. Ideen und Erinnerungen fließen genauso in den Entwurfsprozess ein wie die gewünschte Form der Grabpflege: Eine Grabstätte ohne Pfelelaufwand lässt sich ebenso realisieren wie eine Grabanlage, die im Einklang mit den Jahreszeiten vielfältig bepflanzt wird.

Eine weitere Ausdrucksmöglichkeit ist die Wahl des Naturstein-Rohmaterials. Der Stein kann aus der nahen Umgebung des Wohnortes, aus der ursprünglichen Heimatregion des Verstorbenen oder der Nähe eines oft besuchten Urlaubsortes stammen. In Europa gibt es zahlreiche Vorkommen, die sich für Grabdenkmale eignen und aufgrund kurzer Transportwege zudem auch noch besonders ökologisch sind.

„Beim persönlichen Beratungsgrundspräch sammelt der Steinmetz alle Ideen und bringt Material, Form, Inschrift und Oberflächenbearbeitung in Einklang. Das Ergebnis ist ein individuell gestaltetes Grabmal, das über die Trauerphase hinaus ein dauerhaftes Erinnerungszeichen darstellt“, erklärt Gustav Treulieb, Bundesinnungsmeister im Bundesverband Deutscher Steinmetze.

Der Friedhof als Ort der Vielfalt

Ob wir an den bevorstehenden Trauergedenktagen gezielt Grabstätten von Verwandten oder Freunden aufsuchen oder einfach nur so die geschmückten Wege entlangschlendern – die Stimmung eines Friedhofs

ist einzigartig und weniger bedrückend, als es den Anschein macht. Wer sich Zeit nimmt, kann sogar die vielfältige Tierwelt beobachten, die den Friedhof als Rückzugsort vor dem hektischen Treiben der Menschen gewählt hat. Die Erinnerung, sagte der Schriftsteller Jean Paul, ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können. Auf dem Friedhof hat dieses Paradies jeden Tag des Jahres geöffnet.

(Bundesverband Deutscher Steinmetze)



Individuelle Grabsteine erzählen vom Leben des Verstorbenen.

Foto: BIV Steinmetze/Richard Watzke

GRABSTEIN BACKHAUS
GmbH
Steinmetz- und Steinbildhauermeister
35075 Gladbach-Mornshausen
Telefon 06462-1460

WEIGAND
BESTATTUNGSINSTITUT
Inh. Karl-Heinz Weigand
Daniel Weigand
Fachgeprüfter Bestatter
Vorgartenstr. 1
35075 Gladbach
E-Mail: bestattungen_weigand@t-online.de
Tel. 06462/1217
Fax 06462/7683
Mobil 0170/5755553

GÄRTNEREI Link **BLUMENHAUS**
Marburg • Neuhöfe 6 • Tel. 0 64 21 / 3 32 57
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–13 Uhr
www.gaertnerei-link.de

Natursteinwerk Lenk GmbH
Grabmale, Grabeinfassungen
Schriften, Vasen und Zubehör aus Bronze
www.natursteinwerk-lenk.de
In der Aue 18 • 57334 Bad Laasphe • Telefon (0 27 52) 20 82 90 • Telefax (0 27 52) 20 82 91

Bestattungsinstitut H. Loos
Inh. R. Petri
Verbandsgeprüfter Bestatter VuB
0171 - 64 44 650
info@bestattungsinstitut-loos.de
Bahnhofstraße 97, 57334 Bad Laasphe
• Erledigung aller Formalitäten
• Erd-, Feuer-, See- und mehr
• Beisetzung im In- und Ausland
• Überführungen
• Vorsorge
• Grabpflege

Ständige Ausstellung von Grab- und Urnenanlagen
täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet
1800 Exponate auf über 1500 m²
Mehr Informationen, Anfahrtsskizze, Besichtigungen ...
www.bernhardt-natursteine.com

Bernhardt Natursteine
Im Stenn 8
35719 Lixfeld
Fon 06464-67133

Wege der Trauerbewältigung

Es gibt kein Richtig oder Falsch

Früher waren Krankheit, Sterben und Tod in der Großfamilie unter einem Dach vereint, genauso wie Romanze, Heirat und Geburt. Heute haben viele Menschen nie lernen und auch nie erfahren können, was Sterben und Tod bedeuten und wie sie von einem geliebten Menschen Abschied nehmen und richtig trauern können. Hinzukommt, dass viele Angehörige nicht oder nicht mehr an dem Ort arbeiten, an dem sich das Grab befindet.

Mit der Trauer kommt die schmerzliche Erkenntnis der Endlichkeit. Die Einsicht reift, dass ein Partner, Freund oder Verwandter nach einem Todesfall tatsächlich nicht mehr da ist. Viele Bereiche des täglichen Lebens werden nicht mehr so sein wie bisher. Diese Einsicht ist oft so schmerhaft, dass Menschen manchmal meinen, im Trauerfall besonders stark sein zu müssen, oder versuchen, sich anders abzulenken. Dabei ist es wichtig, die Trauer und damit auch den Schmerz zuzulassen, um den persönlichen Weg der

Trauerbewältigung besser finden zu können.

Rituale beim Abschiednehmen

Die Deutsche Friedhofsgesellschaft gibt Anregungen für die Trauerbewältigung:

- Geben Sie sich Zeit, um die Trauer- oder Abschiedsfeier persönlich zu gestalten. Selbst

wenn keine große Trauergemeinde zusammenkommen wird.

- In einem Tage- oder Trauerbuch können Sie Ihre persönlichen Gedanken und Gefühle festhalten und Klarheit bekommen. Auch können Sie Briefe an Freunde und Angehörige schreiben, um Erlebnisse noch einmal Revue passieren zu las-

sen. Es ist eine guttende, langsame Kommunikation in der sonst so schnellen Zeit.

- Früher war es üblich, regelmäßig das Grab zu besuchen. Wenn das nicht möglich ist, hilft es vielleicht, zum Gedenken eine Kerze anzuzünden oder an einen vertrauten Ort zu gehen.
- Nehmen Sie Abschied von alten Gegenständen, wenn das für Sie möglich ist. Vielleicht wandern sie erst einmal in eine Kiste, später in den Keller – Abschied braucht nun einmal Zeit.

Mit einer sogenannten Bestattungsverfügung lässt sich zu Lebzeiten verbindlich festlegen wo und wie die eigene Beerdigung stattfinden soll. Dies kann den Hinterbliebenen in der Zeit der Trauer helfen und den Abschied etwas leichter machen. Mehr zum Thema Vorsorge, Todesfall, Bestattung und Trauer gibt es unter www.deutschefriedhofsgesellschaft.de/ratgeber. (akz-o)



Trauerbewältigung kann auf sehr unterschiedliche Weise geschehen.
Foto: Deutsche Friedhofsgesellschaft/akz-o